

...und immer auf den Lotsen hören

Die große Yacht-Tour Minden-Kassel zeigte: Die Oberweser ist schön, aber im Gegensatz zur Fulda kein einfaches Sportboot-Revier

VON AXEL SCHMIDT

HANN. MÜNDEN. Zwischen Kassel und Minden pflügen häufig Motorboote durch die Fluten: Dank mehrerer Staustufen bietet die Fulda ideale Bedingungen auch für Sportboote mit größtem Tiefgang.

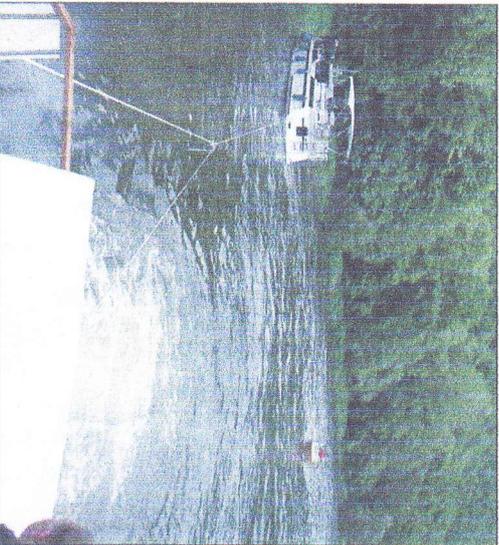
Auf der Oberweser sind solche Bilder seltener. Der Grund: Der Fluss ist bis Karlsruhe relativ flach; er gilt als ein zwar schönes, aber auch anspruchsvolles Bootrevier mit zahlreichen Untiefen. „Wenn man da nicht die Fahrtrinne erwischt“, so ein Mitarbeiter des Wasser- und Schifffahrtsamtes Hann. Minden, „läuft man schnell auf Grund.“

Es sei deshalb ratsam, sich vorher genau über Wasserstände und Problemstellen zu erkundigen.

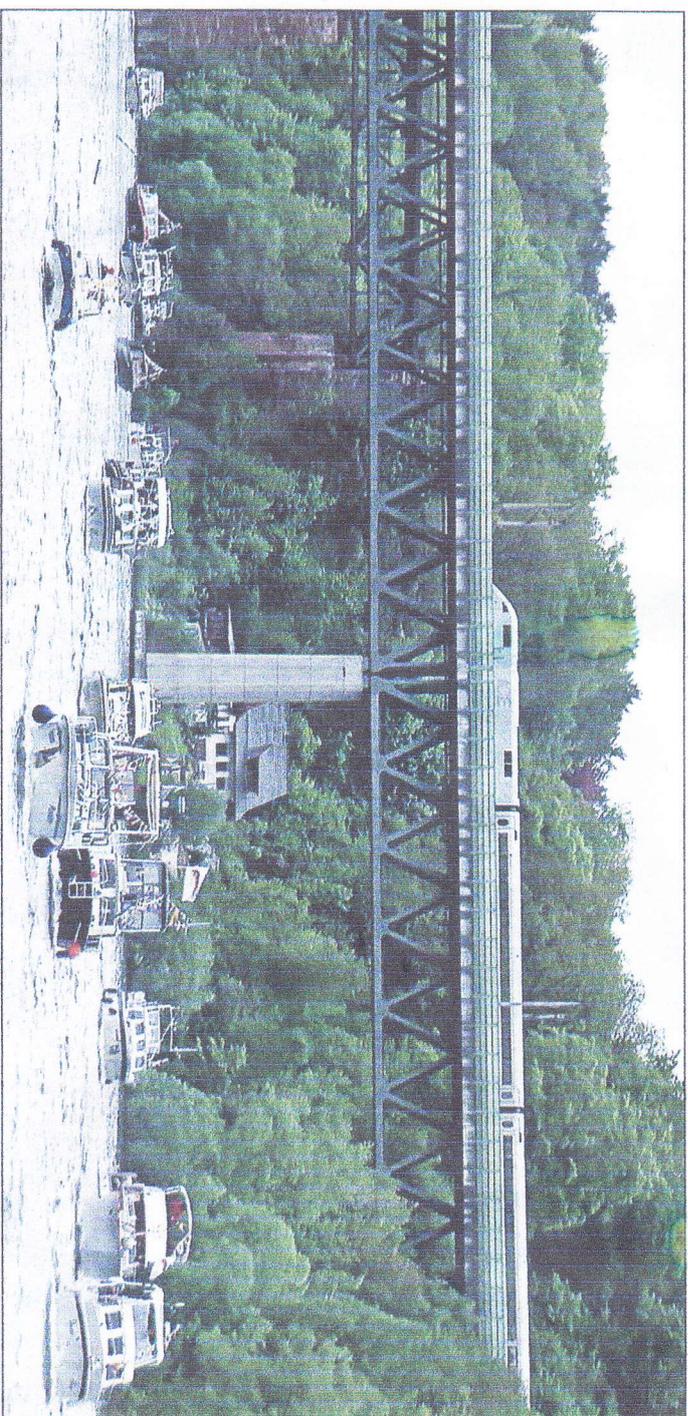
Was es heißt, nicht genau auf Anweisungen der Lotsen zu hören, erlebten übers Wochenende Teilnehmer der geführten Bootstour Minden-Hann-Münden-Kassel und zurück (HNA berichtete). In der Weserkurve Höhe Klostergut Hilwartshausen wagten sich Einzelne so nahe an den Uferbereich, dass es schließlich knirschte und ihre Yachten festsaßen. Sie mussten von anderen Skippern freigeschleppt werden.

Möglicherweise hatten die Havaristen noch die Einladung der Veranstalter im Hinterkopf gehabt. Als „viel leichter befahrbar als angenommen“ hatten die Motorboot-sport-lan-desverbände Nieder-sachsen und Hessen die Oberweser beschrieben.

Sei's drum: Trotz unfreiwilliger Abenteuer und tüberwie-



Flache Oberweser: Im Flussbogen bei Hilwartshausen lief dieses Boot auf Grund und wurde freigeschleppt. Der Skipper hatte die Fahrtrinne verpasst.



Malerisches Bild: Der Konvoi auf der Fulda unterhalb der Eisenbahnbrücken bei Spiekerhausen. Die Fulda ist stauregelt und bietet deshalb auch für große Boote gute Wasserstandsbedingungen.

gend trüb-kalten Wetters waren doch viele Tour-Teilnehmer sehr angetan: von der malerischen Landschaft des Weserberglandes, von den pittoresken Städten entlang der Strecke, von der Gastfreundschaft der Yacht-Clubs, bei denen sie Station machten.

Und auch die Spaziergänger, Radler und Auto-Ausflügler an den Ufern hatten ihre Freude am Zug der bunt bewimpelten Motorjachten. „Es ist eben immer attraktiv, wenn sich auf dem Wasser et-



Wenn nur noch beten hilft: Die-seer Skipper hatte eine Bibel am Steuerputz liegen.

was bewegt“, sagte Hann.

Mündens Touristik-Managerin Anje Jahn dazu. „Gerade in einer Dreiflüssestadt erwarten die Gäste, dass sie auf Fulda, Werra oder Weser etwas Interessantes zu sehen bekommen.“

In Minden fehlt noch eine Uferpromenade zum Flanieren

Jahn bedauerte in diesem Zusammenhang das Fehlen von Uferpromenaden, die mit Sitzplätzen und Aussichtspunkten zum Flanieren und Verweilen einladen: Sie können die Flussläufe im Stadtebiet und damit Hann. Münden als Reiseziel für Stadterouten zusätzlich interessant machen. Sie sehe aber auch, dass die Tourismus-Expertin, dass die finanziell klamme Stadt solche Anlagen kaum noch finanzieren könne.

Mehr auf www.hnade

Eine Bildergalerie sowie ein Video zur Yacht-Tour Minden Kassel gibt es im Internet unter www.hnade.